

Rubus viridilucidus Drenckhahn Leuchtendgrüne Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none">- Form: flachbogig, in Gebüsch bis 2,50 m hoch aufsteigend, meist rund, gelegentlich stumpfkantig mit schwach gewölbten, selten auch flachen Seiten- Behaarung: kahl- Stieldrüsen: 0-9(-16) pro 5 cm Seite, zusätzlich oft mit Stachelborsten- Stacheln: 1-6 pro 5 cm Seite, überwiegend gleichförmig, 3-4 mm lang, senkrecht bis schräge abstehend, gerade bis schwach gekrümmt
Blätter	<ul style="list-style-type: none">- Blättchenanzahl: 3-4(-5)-zählig fußförmig, 5-zählige Blätter fast handförmig- Behaarung: oberseits matt glänzend licht- bis mittelgrün, kahl (nur einzelne Haare auf der Mittelrippe), unterseits dicht hellgrau filzig und samtig behaart- Endblättchen: kurz bis mäßig lang gestielt (20-47 % der Spreitenlänge), breit eiförmig, umgekehrt eiförmig bis fast rund, Basis ausgerandet bis schwach herzförmig, allmählich zugespitzt, Spitze 10-15 mm lang; Endblättchen bogenförmig nach unten gekrümmt- Serratur: ziemlich gleichmäßig, schwach periodisch, 2-4 mm tief eingeschnitten, gelegentlich auch auswärts gekrümmt- Seitenblättchen: 5-7 mm lang gestielt- Blattstiel: 5-11 cm lang
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none">- Form: meistens als 7-22-blütige Scheindolde ausgebildet- Blätter: -- Achse: Haare 10-40 pro 5 cm, Stieldrüsen 20-50 pro 5 cm; Stachelchen 8-15 pro 5 cm, dünn, gerade bis schwach gekrümmt, 1,5-2,5 mm lang- Blütenstiele: 0,5-3 cm lang, mit dichter Behaarung; Drüsen 14-60 pro cm; Stachelchen 4-12 pro cm, gerade abstehend, 0,2-1,6 mm lang- Kelch: zurückgeschlagen, kurz bespitzt, hell grau mit pelziger kurzer Behaarung, unbewehrt, mit 40-60 sessilen oder kurz gestielten Drüsen- Kronblätter: weiß mit leicht geknitterter Oberfläche, breit eiförmig- Staubblätter: etwas länger als die weiß-grünlichen Griffel; Antheren kahl- Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: Charakteristische Merkmale der Sippe sind die meist auffällig bogig herab gekrümmten End- und Seitenblättchen mit ihrer lichtgrünen und matt glänzenden Blattoberfläche und hellgrauer, filzigsamtiger Blattunterseite sowie die kahlen Schösslinge mit kurzen nadelförmigen Stacheln und nur wenigen Stieldrüsen.

Ähnliche Taxa: *R. fasciculatiformis*, *R. scabrosus*, *R. baruthicus*

Ökologie und Soziologie: Die Sippe wächst bevorzugt auf gestörten Flächen wie Brachen, Straßenrändern und Lagerplätzen. Die meisten Wuchsorte sind kalkhaltig, aber auch Silikatböden werden toleriert.

Verbreitung: Die bekannt gewordenen Fundstellen erstrecken sich vom nördlichen Baden-Württemberg bis in den nördlichsten Teil von Bayern (Rhön).